

Joachim Henrichsmeier, Vorstandsvorsitzender der Rheinpark Plaza Neuss GmbH

Meine Damen und Herren!

Zunächst darf ich Sie im Namen der Gesellschaft der Rheinpark Plaza Neuss GmbH recht herzlich willkommen heißen. Ich freue mich, daß Sie der Einladung der Rheinpark Plaza gefolgt sind, um an der Verabschiedung von Herrn Völcker und der Vorstellung seines Nachfolgers teilzunehmen.

Für Sie mag es ein Abschied sein, uns bleibt Herr Völcker noch erhalten, denn ich habe ihn für die Mitarbeit im Beirat der Rheinpark Plaza gewinnen können. Insoweit wechselt er aus der Geschäftsführung in den Beirat über. Von Ihnen wird er sich als General Manager verabschieden, weil ich ihn nicht davon abhalten konnte, sich selbständig zu machen.

Ich habe aber volles Verständnis dafür, daß Herr Völcker sein Geschick in eigene Hände nehmen will. Dabei meine ich, wer wie Herr Völcker ein Schiff wie das Rheinpark Plaza in Fahrt gebracht hat, bereits großes unternehmerisches Geschick bewiesen hat.

Ich erinnere mich noch, als wir die Wiedereröffnung dieses Hotels und Kongresszentrums unter der Leitung von Herrn Völcker vor rund 3 Jahren der Presse bekanntgegeben haben. Unsere Pläne wurden damals mit einer gewissen Skepsis aufgenommen. Aber alle Ziele, die Herr Völcker in den Raum gestellt hat, sind meines Erachtens erfüllt worden.

Insbesondere ist mir in Erinnerung, daß er einen Hauch Erlebnisgastronomie in dieses Haus und in dieses Zentrum tragen wollte. Ich meine, jeder, der dieses Haus betritt, spürt, daß es eine besondere Atmosphäre ausstrahlt. Abgesehen davon, daß es für mich ein Erlebnis war, mit Herrn Völcker zusammenzuarbeiten, spürt jeder Gast, welchen guten Einfluß Herr Völcker auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Hotel- und Kongresszentrums genommen hat. Alle hier Beschäftigten sind von dem Geist getragen, dem Gast etwas besonderes, ein bißchen Theaterwelt und Erlebnisgastronomie zu bieten. Hierbei muß ich besonders würdigen, daß Herr Völcker am 1.5.1984 seinen Dienst angetreten hat und bereits am 1.7.1984 praktisch aus dem Stand mit einer guten Crew aufgewartet hat. Meines Erachtens eine organisatorische Glanzleistung.

Durch seine ständige Arbeit mit den Mitarbeitern und durch überzeugende Motivation hat sich das Haus unter Führung von Herrn Völcker den heutigen Ruf erworben. Äußeres Zeichen sind 5 Sterne im Vartaführer und Schlemmeratlas. Als äußeres Zeichen werte ich auch, daß die Veranstalter des Landespresseballs von Nordrhein-Westfalen sich im Hause wohlfühlen. Es hat mich auch gefreut, welches Echo die Sylvesterbälle, wie auch der Hubertusball - um nur einige zu nennen, gefunden haben. Selbst Messen und andere Großveranstaltungen wurden betreut.

Ich meine, Herr Völcker hat mit seiner Crew viel für den heutigen guten Ruf dieses Viertels getan.



Zunächst will ich Herrn Völcker dafür danken, daß er für über 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen sicheren Arbeitsplatz geschaffen hat. Die gute wirtschaftliche Situation des Rheinpark Plaza rechtfertigt es, daß ich von sicheren Arbeitsplätzen sprechen kann. Vor allem bin ich Herrn Völcker dafür dankbar, daß er einen vorsichtigen Personalaufbau betrieben hat, der zwar alle Beteiligten zu großen Anstrengungen auffordert, der letztlich die Leistungskraft und wirtschaftliche Existenz dieses Hauses bedeutet.

Herr Völcker hat aber auch sein Herz für die Lehrlinge entdeckt. Ich meine, wir haben überdurchschnittlich Auszubildendie Möglichkeit geboten, eine Lehrstelle zu finden. Mich freut auch, in welchem Maße man sich in diesem Hause bemüht, den Lehrlingen eine sehr gute Ausbildung zu bieten. Die Einstellung eines Schulungsleiters ist für mich ein Zeichen dafür, wie ernst diese Aufgabe genommen wird.

Generell hat die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber auch von Herrn Völcker in die Pflicht genommen worden, an der Konzeption des Hotel- und Kongresszentrums konstruktiv mitzuarbeiten. Die Marketingmeetings, die mit den leitenden Mitarbeitern veranstaltet worden sind, haben allen Beteiligten aufgezeigt, welche Möglichkeiten im Rooms-, F&B- und Kongress- und Veranstaltungsbereich gegeben sind.

Ich bin Herrn Völcker dafür dankbar, daß er eine Konzeption erarbeitet hat, die die Geschäftspolitik der nächsten Jahre bestimmen wird. Deshalb ist es möglich, die Mitarbeiter, die Herrn Völcker in der Aufbauphase zur Seite standen, weiter zu fördern. Wir können daher das Hotel- und Kongresszentrum in Hände übergeben, die sich bereits beim Aufbau Verdienste erworben haben

Herr Roehrbein, der Herrn Völcker als stellv. Geschäftsführer und Roomsmanager zur Seite gestanden hat, wird die Aufgabe als Generalmanager und Geschäftsführer ab 1.5.1987 übernehmen. Ich bin sicher, Herr Roehrbein wird alles das in Zukunft umsetzen, was er als Konzeption mit Herrn Völcker für die Zukunft erarbeitet hat.

In die Geschäftsführung wird Herr Rupp, der für den F&B-, Veranstaltungs- und Kongressbereich zuständig ist, als stellv. Geschäftsführer eintreten.

Als Geschäftsführer, die mehr im Hintergrund wirken, sind die Controller tätig. Dieses Amt hat Herr Martin bereits 3 Jahre kommissarisch wahrgenommen. Sein Hauptaufgabengebiet ist die Mitleitung unseres Parkwohnstiftes und der Garitz Bewirtschaftungsbetriebe in Bad Kissingen. Dorthin wird er als gebürtiger Kissinger zurückkehren. Ich darf ihm bei dieser Gelegenheit für seinen außergewöhnlichen Arbeitseinsatz danken. Wie hoch der Stellenwert des Rechnungswesens für uns angesiedelt ist, mögen wir daran ermessen, daß wir Herrn Stahl, der Herrn Martin speziell und Herrn Völcker insbesondere zur Seite gestanden haben, als Chef des Rechnungswesens und Controlling ebenfalls als stellv. Geschäftsführer mit Wirkung vom 1.5.1987 in die Geschäftsführung berufen haben. In den Banken sind wir gewohnt, genau zu rechnen, wie scharf aber das Rechnungswesen in einem Hotel- und Kongresszentrum im Griff behalten werden muß, habe ich mir früher nicht vorstellen können.



Ich wünsche den Nachfolgern von Herrn Völcker viel Erfolg, die mit ihm entwickelte Konzeption und Geschäftspolitik weiterzutragen.

Bevor ich aber zu Ende komme, will ich Herrn Völcker noch für etwas danken, was nicht unbedingt zur Aufgabe eines Hotelmanagers gehört. Herr Völcker hat nicht nur den Aufbau des Hotel- und Kongresszentrums, sondern auch die Ausstrahlung auf seine Umgebung im Auge gehabt. Durch den Aufbau des Rheinpark Plaza Neuss ist das Rheincenter und nicht zuletzt Neuss insgesamt urbaner geworden. Diese Leistung bedarf aber noch einiger Förderung durch die Stadt Neuss selbst.

Herr Völcker hat dankenswerter Weise aufgezeigt, was die Stadtverwaltung zur weiteren Entwicklung unseres Viertels beitragen könnte. Dabei hat er angeregt, aus dem Rheincenter den Rheinpark zu machen. Ich meine, wenn die Wünsche, die Herr Völcker vorgetragen hat, zur parkmäßigen Gestaltung der Rheinauen, zu einem Bootsanleger etc. führen würden, dann hätte er nicht nur seine Handschrift im Rheinpark Plaza hinterlassen. Wir werden die Initiativen von Herrn Völcker bei der Stadt weiter verfolgen. Im übrigen ist das auch etwas für ein Beiratsmitglied, hier für uns tätig zu werden.

Herr Völcker, lassen Sie mich abschließend Ihnen nochmals vielen Dank für Ihre Aufbauarbeit im Rheinpark Plaza sagen.



Hermann-W. Thywissen, Bürgermeister der Stadt Neuss

Sehr geehrter Herr Henrichsmeier,
sehr geehrter Herr Völcker,
meine Damen und Herren!

Wer sich seit geraumer Zeit näher mit dem Rheinpark Plaza Neuss befaßt, hatte es schon geahnt und teilweise auch gewußt, daß eine Ablösung in der Leitung dieses Hauses bevorstand. Wir wollten es aber nicht glauben und hofften, daß es sich um die üblichen Gerüchte handelte. Aber wer Herrn Generaldirektor Völcker und seine dynamische Natur kennt, kann es nicht verwundern, daß dieser Mann immer etwas bewegen muß. Auf dem Schreibtisch unseres Stadtdirektors und auch auf dem meinigen liegt ein umfangreiches Paket mit Gestaltungsvorschlägen im Rheinparkgebiet, mit Werbemaßnahmen und vielem anderen mehr. Das ist eben der Mann, der dieses Hotel wieder auf die Beine stellte.

Ich weiß noch sehr wohl, als Herr Direktor Henrichsmeier Sie, Herr Völcker, als neuen Leiter des Rheinpark Plaza Hotels im Rathaus vorstellte. Es war der Augenblick, als vielen hier in Neuss - und ganz besonders Rat und Verwaltung - ein Stein vom Herzen fiel. Ich möchte nun hier nicht mehr auf die Zeit zurückkommen, als wir glaubten, mit dem Namen Kempinski einen besonders guten Fang gemacht zu haben. Wie Sie alle wissen, war die Freude nur kurz, und dann kam der Katzenjammer, als wir jeweils bei einer Fahrt nach Düsseldorf feststellen konnten, daß allenfalls das eine oder andere Fenster beleuchtet war. Aber mehr tat sich nicht.

Und dann kam der große Wurf. Die Allgemeine Hypothekenbank in Frankfurt hatte den Stier bei den Hörnern gepackt und sich vorgenommen, dieses Hotel in Schwung zu bringen. Dem Vorstand der AHB und nicht zuletzt Ihnen, Herr Direktor Henrichsmeier, muß an dieser Stelle einmal aufrichtig dafür gedankt werden, daß Sie bereit waren, das Risiko zu übernehmen, hier dieses Hotel wieder in Schwung zu bringen. Die AHB hatte dann allerdings auch großes Glück, daß sie mit Herrn Generaldirektor Völcker einen besonders gewandten, einfallsreichen und intelligenten Hotelfachmann einsetzen konnte. Und dieser Mann hat dann, wie man so sagte, gewerkelt und geschafft, hat die Ärmel aufgekrempt und sich eine gute Mannschaft zusammengebastelt. Heute, wo alles läuft, scheint dies fast wie selbstverständlich. Jedoch darf nicht vergessen werden, daß Herr Völcker in einer Stunde Null begonnen hat und dieses Haus zu einem begehrten gastronomischen Höhepunkt mit einem vorzüglichen Hotelbetrieb entwickelte. Gewiß waren die baulichen Voraussetzungen nicht ungünstig. Es kam aber auf den Mann an, der hier mit Ideen und Fleiß wirken mußte, um bei der beachtlichen Konkurrenz der Nachbarstädte bestehen zu können.

Als ein Jahr der Einarbeitung vorüber war, erlebten wir, daß beachtliche Veranstaltungen, die ansonsten wie selbstverständlich in der Nachbarstadt abgewickelt wurden, den Weg auf die linke Rheinseite fanden. Was ich dann stets vernahm, war ein großes Lob für die Zusammenarbeit hier mit dem Hause und für das, was hier geboten wurde. Nicht nur bei Messen, sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten wohnte man hier gern. Neben dem eigentlichen Kongreßzentrum wurden auch die verschiedenen Sitzungsräume gern angenommen. Nicht umsonst zählt dieses Haus heute zu den Spitzenunternehmen im Bereich



...wer Völckers dynamische Natur kennt, den kann es nicht verwundern, dass dieser Mann was bewegen muss. -

...als sie, Herr Henrichsmeier Herrn Völcker im Rathaus vorstellten, das war der Augenblick, als rat und Verwaltung ein Stein vom Herzen fiel.

...möchte nicht mehr auf die Zeit zurück kommen als wir alle glaubten, mit dem Namen Kempinski einen besonders guten Fang gemacht zu haben. Wir alle wissen, die Freude war kurz, und dann kam der Katzen-

Jammer, als wir jeweils bei einer Fahrt nach Düsseldorf feststellen konnten, dass allenfalls das eine oder andere Fenster beleuchtet war. Aber mehr tat sich nicht.

Und dan kam der große Wurf: Die AHB hatte großes Glück mit Herrn Völcker einen besonders gewandten, einfallsreichen und intelligenten Hotelfachmann einsetzen zu können.

Und dieser Mann hat dann, wie man so sagte, gewerkelt und geschafft, hat die Ärmel aufgekrempt und sich eine gute Mannschaft zusammengebastelt. Heute, wo alles läuft, scheint dies fast wie selbstverständlich.

Jedoch darf nicht vergessen werden, dass Herr Völcker in der Stunde Null begonnen hat und dieses Haus zu einem begehrten gastronomischen Höhepunkt mit einem vorzüglichen Hotelbetrieb entwickelte.

Gewiß waren die baulichen Voraussetzungen nicht ungünstig. Es kam aber auf den Mann an, der hier mit Ideen und Fleiß wirken musste, um bei der beachtlichen Konkurrenz der Nachbarstädte bestehen zu können.

...und weiter geht die Rede.

Thywissen: „Und über allem schwebte stets der Geist von Generaldirektor Völcker

der Beherbergungsunternehmen und der Gastronomie. Ich selbst weiß ja, wie gern man sich gastronomisch von Fall zu Fall verwöhnen läßt. Über allem schwebte stets der Geist von Herrn Generaldirektor Völcker.

Nun bin ich fürwahr kein Hotelfachmann, weshalb ich nicht zu beurteilen vermag, weshalb Sie, Herr Völcker, nun diese Stadt und dieses Haus, dem Sie so viele Impulse vermittelt haben, verlassen möchten. Ich ahne allerdings, daß Sie bestimmte Aufgaben des Managements reizen. Wenn Sie, Herr Völcker, nun in den Beirat der AHB eintreten, dann gehe ich davon aus, daß Sie unsere Stadt und dieses schöne Hotel hier am Rhein nicht aus dem Auge verlieren.

Ihnen, Herr Völcker, gilt heute ein besonderes Dankeschön all Ihrer vielen Gäste und nicht zuletzt eines der Stadt Neuss. Indessen wünsche ich Ihrem Nachfolger, Herrn Direktor Roehrbein, daß er das gesunde Engagement, das hier geschaffen wurde, weiterentwickelt, und daß das Hotel als Nobelgaststätte weiterhin seinem guten Ruf gerecht wird. Diese Aufgabe ist für Sie, Herr Roehrbein, gewiß nicht leicht. Sie haben aber einen großen Teil der Entwicklung des Hauses miterlebt. So kennen Sie hier alles und wissen wohl am besten, womit die Freunde dieses Hauses rechnen und womit Sie diesem verwöhnten Geschmack gerecht werden.

Ein Dank gilt auch Ihnen, Herr Direktor Henrichsmeier, und Ihren Herren Kollegen in der AHB, der Sie dieses Haus immer mit Wohlwollen begleitet haben. Wie gründlich Sie alles überlegten, zeigt auch die Art und Weise, womit Sie alle anderen Positionen hier besetzt haben. Damit dürften die Arbeitsplätze im Rheinpark Plaza auch in Zukunft begehrt sein.

So möchte ich schließen mit einem aufrichtigen Dank an Herrn Generaldirektor Völcker und mit einem Glückauf für seinen Nachfolger, Herrn Direktor Roehrbein.

...indessen wünsche ich Ihrem Nachfolger Herrn Direktor Roehrbein, dass er das gesunde Engagement, das hier geschaffen wurde, weiterentwickelt, und das das

Dass Hotel als Nobelgaststätte weiterhin seinem Ruf gerecht wird. Diese Aufgabe ist für Sie, Herr Roehrbein, gewiß nicht leicht. Sie haben aber einen großen

Teil der Entwicklung des Hauses miterlebt. So kennen Sie hier alles und wissen wohl am besten, womit die Freunde dieses Hauses rechnen und womit Sie diesem verwöhnten

Geschmack gerecht werden.

Bürgermeister Thywissen bedankt sich bei Sandra Völcker.



Sandra Völcker freut sich über Thywissens Glückwünsche.